

2.

Indessen hatte Elisabeth zwei Kinder geboren, welche sie manche Stunde beschäftigten und erheiterten. Ihre Liebe, die von Gregor so kalt zurückgewiesen wurde, hatte nun doch einen Gegenstand, wo sie sich ohne Rückhalt äußern konnte und erwidert wurde. Zuweilen kamen freilich sorgliche Gedanken in ihr Herz, wie es ihr und ihren Kindern noch gehen werde, wenn ihr Gatte so fortjahre, sich immer mehr in die Welt und in die Sünde zu verlieren und seine Familie zu vernachlässigen; aber sie richtete sich wieder an den Verheißungen Gottes auf: „Ich will dich nicht verlassen noch versäumen.“ — „Der Vater der Waisen und der Richter der Wittwen.“ — „Sollte Gott nicht retten seine Auserwählten, die zu ihm Tag und Nacht rufen?“ u. s. w. Unter den Liedern, welche sie zu ihrer Erheiterung sang — denn abwechselnd floß bei ihr immer die Thränen- oder die Liederquelle — war auch folgendes Hausmutterlied. Wo sie es her hat, weiß ich nicht. Es steht in keinem Gesangbuch.

Dreifach ist der Sorgen Maß,
Die des Hauses Mutter drücken,
Will sie durch das trübe Glas
In des Lebens Zukunft blicken,
O! so sind die frohen Stunden
Bald auf lange Zeit verschwunden.

Erstens sorgt sie für das Haus,
Daß in Ordnung es bestehe;
Daß die Eintracht seh' heraus,
Daß die Arbeit stille gehe:
Und so wirkt sie spät und frühe
Mit der Martha reger Mühe.